Vom Sportlehrkurs 1950 zum Studienlehrgang 1976

Autor(en): **Wolf, Kaspar**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **33 (1976)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-994354

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

JUGEND UND SPORT

Fachzeitschrift für Leibesübungen
der Eidgenössischen Turn- und Sportschule
Magglingen (Schweiz)

33. Jahrgang Nr. 5 Mai 1976

Vom Sportlehrerkurs 1950 zum Studienlehrgang 1976

Damals, sechs Jahre nach der offiziellen Gründung der ETS, waren Arnold Kaech Direktor und Ernst Hirt Chef der Ausbildung. Eine Handvoll Lehrer stand ihnen zur Seite, einige administrative Mitarbeiter, ein kleiner Stab für den Versorgungsdienst. Es war ein kühner Entschluss, mit einer so kleinen Mannschaft, zusätzlich zur Alltagsaufgabe der VU-Leiterausbildung, einen Sportlehrerkurs einzuführen.

Von Anfang an lag es im allgemeinen Auftrag der ETS, den Sport namentlich dort zu fördern, wo sich Marktlücken zeigten. Schulturnlehrer wurden seit Jahrzehnten an den Universitäten ausgebildet. Sportlehrer für hauptamtliche Arbeit in den Verbänden, an Kurorten, in Privatinstituten, in Betrieben, Polizeikorps usw. gab es nicht. Ein Sportlehrerkurs an der ETS sollte jungen Leuten, die sich im Sport bereits als Athleten oder Leiter ausgezeichnet hatten, eine entsprechende Berufsausbildung vermitteln.

Der erste Kurs lief im Januar 1950 an. Kursleiter war Ernst Hirt selber, als Lehrer wirkten mit Hans Rüegsegger, der jetzige Chef der Ausbildung, der unvergessene Tajo Eusebio, der Schreibende selbst. Man musste zu Gastlehrern greifen, um das volle Pensum zu bewältigen: keine geringeren als Dr. Otto Misangyi und Dr. Paul Martin in der Leichtahtletik, Nora Guldenstein in Gymnastik, Jean Brechbühl im Tennis, Arnold Glatthard im Skilauf wirkten mit. Etwa 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen nahmen das Wagnis auf sich — kein geringes, fehlte es doch an jeglicher Erfahrung; man musste die eigene Stelle künden; das Kursgeld von (damals) Fr. 250.— pro Monat war selber aufzubringen; die Zukunftsaussichten bzw. Anstellungsmöglichkeiten waren völlig offen. Eine ganze ETS-Gruppe holte sich bei dieser Gelegenheit das Sportlehrerdiplom: Armin Scheurer und Marcel Meier, heute noch hochgeschätzte Lehrer an der ETS, Jean Studer und Max Isler, die später die ETS verliessen.

Sechs Monate dauerten die ersten Kurse, wurden aber bald auf acht Monate und ein Jahr verlängert. 1959 vollzog man dann unter dem Druck der Stoff-Fülle den Schritt zur 2jährigen bzw. 4semestrigen Ausbildung. Es war gleichzeitig die Umwandlung der Kurzlehre zu einem eigentlichen Studium. So wurde auch die ursprüngliche Forderung nach einer abgeschlossenen Berufslehre als Zulassungsbedingung fallengelassen. Gute Allgemeinbildung, Sportbegeisterung und Eignungsprüfung sollten genügen, um zum Studium anzutreten. Die Ausbildung wurde in ihrer klassischen Dreiteilung von Theorie, Sportpraxis und Lehrübungen differenziert und qualitativ wesentlich gesteigert.

Der heutige Studienlehrgang darf sich durchaus sehen lassen. Der Andrang ist denn auch beträchtlich, und dem unvermeidlichen numerus clausus von 35 Sportstudenten(-innen) fallen viele zum Opfer, die ebenfalls gute Voraussetzungen für diesen schönen Beruf mitbrächten.

211 Herren und 121 Damen haben bisher das ETS-Sportlehrerdiplom erworben. Es ist eine stolze Schar von Fachleuten, ein Berufskader, das mit viel Hingabe im Dienste der sportlichen Ausbildung unseres Landes steht.

Kaspar Wolf
Direktor ETS

Dr. Otto Misangyi,
Dozent für Leichtathletik und Sportpsychologie
mit einigen Kandidaten(innen) des 1. Sportlehrerkurses.